

Castroper Anzeiger.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Redaktion, Druck und Verlag

— Wahrheit. — Gerechtigkeit. — Gemeinwohl. —

von Ph. Culbart in Castro.

Nro. 8.

Erste Ausgabe am Samstag und Sonntag und ist
vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch Post
Mark 1.10. — Abnehmer 50 Bk.

Samstag, 28. Januar 1888.

Inserions-Gebühr:
für die erste Spalte 10 Pfennige.
Reclamen per Zeile 20 Pfennige.

14. Jahrg.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Aus San Remo. Der Kronprinz hat der Berliner Kunstakademie auf deren Glückwunschkarte zum neuen Jahr eine herzliche Dankantwort zugehen lassen. Er sagt: „Ich erhoffe mit lebhafter Zuversicht den Zeitpunkt, da es mir vergönnt sein wird, in wiedererlangter Gesundheit mich Ihrer künstlerischen Thätigkeit in Ihrer Mitte zu erfreuen.“ Dr. Madenitz reist am Sonnabend nach San Remo, um den Fortschritt in der Besserung des Lebens des Kronprinzen festzustellen. Von der Zuziehung anderer Ärzte ist nichts bekannt. Der 30. Hochzeitsstag des kronprinzlichen Paares wurde unter Theilnahme von ganz San Remo, das sich recht herausgeputzt hatte, begangen. Die anwesenden Deutschen brachten ihre Glückwünsche unter Ueberreichung von Blumen, Spenden; massenhafte Sendungen und Telegramme sind eingegangen. Das kronprinzliche Paar erschien bewegt, aber trostlichen Muthes. Abends ist Illumination der Stadt und des Hafens. Der Kronprinz wurde auf seiner Spazierfahrt lebhaft begrüßt. Das Wetter ist warm und schön. Vor der Villa Bizio konzertierte die italienische Militärkapelle.

Der Kronprinz empfing Montag in San Remo den Erzbischof von Köln und den Bischof von Trier und zog dieselben zur Tafel.

Ein am vorigen Samstag vorgekommenen neuen Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze wird sowohl in Paris wie in Berlin keine große Bedeutung beigelegt. Der „Lotharinger Zeitung“ zufolge beschränkt sich derselbe auf die auf deutschem Gebiet erfolgte Entdeckung des französischen Jägers Barberot aus dem französischen Grenzdorf Trieux, etwa 20 Kilometer westlich von Diedenhofen, durch den deutschen Grenzauflieger Hahnemann aus Sommeringen. Am Sonnabend war Hahnemann Vormittags um 10 1/2 Uhr auf einer Patrouille zwischen Sommeringen und der Grenzstation Feutisch. Er bemerkte, wie Barberot auf deutschem Boden jagte. Da Wildbiberen täglich in dortigem Gebiet vorkommen, beschloß Hahnemann, die Verhaftung vorzunehmen. Er legte Barberot nach, der sich bald zurückzog. Einige Schritte von der Grenze auf deutschem Boden trafen beide zusammen. Barberot knüpfte ein Gespräch mit dem Grenzwachter an; letzterer jedoch forderte ihn auf, ihm noch Feutisch zu folgen. Als Barberot energischen Widerstand leistete, entstand ein Ringen, welches mit der Entdeckung Barberot's durch Hahnemann endete. Der Kreisdirector Killinger und der Polizeikommissar Keller von Diedenhofen haben sich nach dem Thatort begeben, um Erkundigungen einzuziehen. Barberot wird von den französischen Behörden nicht gut beurtheilt.

Im Beginn der Sitzung der Wehrgefeß Commission hat der Kriegsminister mitgetheilt, daß die Einmaligen Kosten der Vorlage nebst Zubehör sich auf rund 280 Millionen Mark belaufen werden.

Die gesammten Staatsschulden des Königreichs Preußen belaufen sich nach dem Etatsentwurf für 1888/89 beläufigen Erläuterungen zur Zeit auf 4 425 104 506 Mark zur Verzinsung dieser Summe sind jährlich 176 148 161 M. erforderlich.

Der Besuch des rumänischen Ministers Sturdza in Friedrichsruh, wo er Samstag verweilt hat, wird als ein Beweis der vortrefflichen Beziehungen zwischen Rumänien und Deutschland angesehen. Herr Sturdza war dem Reichskanzler persönlich bekannt und war von diesem auch schon in früheren Jahren empfangen worden.

Der Vorstand der „Germania“, Centralverband deutscher Bäcker-Innungen, zu welchem 964 Städte mit 21 200 Mitgliedern gehören, richtete eine Petition an den Reichstag, welche befristet: den § 66 der Reichs-Gewerbeordnung dahin abzuändern, daß in Zukunft gleich allen Handwerker-woaren der Verkauf von Backwaaren auf Wochenmärkten nicht mehr gestattet ist und bittet den Hohen Reichstag, dem § 66, worin es heißt: „Freie Lebensmittel aller Art“ die Worte beizufügen: „Mit Ausnahme von Backwaaren.“

Aus Nürnberg wird über Landsturmbusen berichtet, die von der Reichsregierung bestellt sind. Sie sind von starkem blauem Tuch und werden vorn durch sechs schwarze Knöpfe, die durch eine Art Nagel verflochten sind, geschlossen. Um den Leib werden sie durch eine Zugschnur, die jeder Körperstärke entspricht, festgehalten. An den Ärmeln sind kleinerer Abzeichen; am Kragen ist dagegen zu beiden Seiten vorn ein Stück rothes Tuch aufgenäht, in welchem auch die Unterschrifters- abzeichen in Gestalt von weißblauen Bändern, die den Schließ- auszeichnungen bei der Linie gleichen, angebracht werden. Die Stelle der Achsellappen vertritt auf beiden Schultern je eine etwa zwei Finger breite rothe Borte. Innen haben die Busen rechts und links eine Brusttasche. Dieser Beschreibung wird die Bemerkung hinzugefügt: Auffallend ist es, daß nur Busen, nicht aber auch Beinkleider angefertigt werden; es erscheint demnach fast, als sollten die Landsturmmänner ihre Zivilhosen zu der Busse tragen. Möglich ist aber auch, daß die Reichsregierung die großen Herstellungsstellen vertheilen und die Hosen erst später nach Fertigstellung der Busen anfertigen lassen will.

Wie bestimmt verlautet, beginnt der Bau des Nord-Ost-seeals im Frühjahr auf der ganzen Linie. Es werden auf der 38 Kilometer langen Strecke 7 Barackenlager errichtet in welchen im Ganzen 4000 Arbeiter Platz finden können. Zunächst beginnt man damit von der Elbe aus in den Gebieten des Bauamtes 1 und 2. Auch bei Rendsburg und Holtzenau werden die Arbeiten bei günstiger Witterung ihren Anfang nehmen. Schon jetzt drängen sich so viele arbeitslose Menschen zu den bevorstehenden Erdbearbeiten, daß schwerlich alle beschäftigt werden können.

Belgien.

In Brüssel nimmt man mehr und mehr an, daß der

im vergangenen Sommer so kühn in Afrika eingebrungene Stanley doch noch infolge Mangels an Nahrungsmitteln mit seiner ganzen Expedition umgekommen sei.

Frankreich.

Russen und Franzosen ist das Bündniß Deutschlands, Oesterreichs und Italiens ein scharfer Dorn im Auge und sie sind heimlich und öffentlich eifrig darauf aus, das Bündniß zu lockern und zu sprengen. Da an Bismarck alle solche Versuche abprallen, so versuchen sie ihr Glück bei Oesterreich. Ein französischer Stabschef Hennebert, fordert in einer Flugschrift: „Oesterreich im Jahr 1888“ Oesterreich rund heraus auf, sich von Deutschland loszusagen und sich mit Frankreich und Rußland zu verbünden. Er sucht Oesterreich einzureden, Bismarck meine es mit Oesterreich nicht ehrlich und werde es bei guter Gelegenheit im Stich lassen und stellt ihm die angeblichen Vortheile eines Bundes mit Frankreich und Rußland vor, kurz er spielt die Rolle des Fuchses in der Fabel. Diese Redungen aber scheinen in Wien, obgleich es dort einflussreiche Franzosenfreunde giebt, nicht zu verfangen, und die Ungarn vollends, die in der Schrift Henneberts gewaltig lächerlich gemacht werden, sind entschiedene Gegner der russisch-französischen Spekulationen. Sehr auffallend ist es, daß auch die englische „Times“ starken Anlauf nimmt, Oesterreich gegen Deutschland mißtrauisch zu machen und zu verhetzen. Sie verdächtigt den österreichischen Minister Kalnoky, daß er ganz von Bismarck abhängig und sagt, daß Graf Andrassy ein ganz anderer Minister sein und viel bessere Politik treiben werde.

Ein wahnsinniger Bildhauer brang mit einem Revolver in das Elysee ein, Carnot zu tödten. Er wurde verhaftet.

Der Bericht über das außerordentliche französische Heeres-erforderniß zeigt, daß seit 1870 für die Neubewaffnung 2243 833 282 Franken ausgegeben worden. Für 1887 waren 370 Millionen bestimmt.

Rußland.

Sehr möglich, daß der Zar wieder einmal erfährt, wie's in seinem Land zugeht. Das Schiff, das er mit Lebensmitteln für die hungernden Montenegroer abgeschickt hat, ist noch immer nicht angekommen und ist spurlos verschwunden; ob untergegangen? In Rußland glaubt man eher, daß es gar nicht abgegangen, sondern von ungetreuen Beamten als gute Preise behandelt worden ist.

England.

Die Londoner „Times“ wird immer unzuverlässiger. Sie nimmt jetzt selber alles, was sie gegen Kalnoky und Andrassy gesagt hat, zurück und spendet beiden das höchste Lob. Andrassy hat ihre Verleumdungen im „Standard“ als reine Erfindungen gebrandmarkt.

Italien.

Der Besuch des Kaisers von Brasilien im Vatikan, der bisher aus gewissen Eitelkeitsrücksichten unterblieb, wird

Im Panne der Verhältnisse.

Roman von Theodor Wügge.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Na,“ lenkte der Müller ein, man kann's nicht sagen, daß er ein Taugenichts war, im Gegentheil, es war ein redlicher, fleißiger Bursche.“ Er suchte ihn weiter noch zu entschuldigen, denn wahrscheinlich mußte er sich von dem Berge gehen, das dem Mathis zur Last gelegt wurde, selbst nicht ganz rein. Wenn man so von den Thieren geplagt wird, daß sie bis in die Gärten kommen, oder man sieht sein Feld zerfressen, sagte er, so kann man zuweilen gar nicht anders, als sich wehren. Der Mathis hat freilich weber Kohl noch auch wohl, Hasen giebt's genug in der Welt, und Gott hat's wilde Gethier, daß dahin und dorthin läuft, für Alle geschaffen. Ich habe mein Lebtag aber keinen so flinken Kerl gesehen, wie der war. Alles verstand er und verstand's noch, sonst käm' er nicht durch. Und 's Stehlen läßt er doch auch nicht, fuhr er lachend fort; find's keine Hasen und Rehe mehr, find's Vögel und Weidenruthen, und sie sehen ihm dabei auf dem Gute durch die Finger, denn leid hat's auch dem Herrn gethan; er schämt sich nur, daß er's soll merken lassen, und mag den Mathis nicht vor Augen sehen. Der giebt's ihm freilich zurück, so viel in seiner Macht ist, und wenn der könnte —

Der Müller hob seine Faust auf und schüttelte sie, seine Frau aber gab ihm einen Stoß und winkte ihm zu. „Na,“ sagte er, der Herr wird kein Gerebde machen.

Darum sorgt nicht, beruhigte Rachau. Kann man über den Steig nach der Stadt?

Der Müller bejahte es. Drüben geht's an der Lehmgrube hin, fügte er hinzu, und gleich dabei im Häuschen, da wohnt der Mathis.

Mit diesem Bescheid nahm Herr von Rachau Abschied, ging über den Mühlsteig und besand sich in zehn Minuten vor der ärmlichen Hütte, die am Wege lag. Mit einem Blicke ließ sich bemerken, daß sie nicht vernachlässigt wurde, denn die Lehmwände waren gut erhalten und weiß bestrichen, das durchlaufende Holzwerk schwarz angefärbt. Die kleinen Fenster saßen gewaschen aus, und vor ihnen hingen an Nägeln mehrere kleine Käfige, deren Bewohner sich ihre Gefangen- schaft mit Singen verführten. Als Rachau in den Vorflur blickte, dessen Thür offen stand, sah er den lahmen Mann, der darin saß und mit Korbflechten beschäftigt war. Er bückte sich auf seine Arbeit, und das lange schwarzbraune Haar hing zottig daran herunter; sofort aber rückte er den Kopf in die Höhe, und über sein bageres Gesicht zuckte ein freundliches Grinsen, denn er erkannte den Herrn, der bis an die Schwelle gelangt war.

Hier wohnt Ihr? fragte Rachau. Ist das Euer Haus?

So lange ich es gemiethet habe, antwortete der Lahme, indem er aufstehen wollte.

„Bleib' sitzen,“ sagte Rachau, Du darfst Deine Arbeit nicht versäumen. Du hast Frau und Kind?

Ja, die sind wirklich mein, und es ist ein freßendes Eigenthum, aber ich habe kein anderes, antwortete Mathis lachend.

„Eigenthum mag sein, wie es will, man hat es lieb. Jeder will etwas besitzen in der Welt, versetzte Rachau, der einen alten Schmelz nahm und sich dem Korbflechter gegen- über setzte.

Sein Sprechen bewirkte, daß die Nebenthür sich aufthut und eine Frau darin erschien, die ein noch junges Kind auf ihrem Arm trug. Hinter ihr blickte Rachau in die Stube hinein, wo er ärmlich, aber reinlich ausah. Er nickte der Frau zu, die ihn demüthig grüßte, und deren grobe Züge auf Gutmüthigkeit und ein hartes Leben schließen ließen.

„Das ist Deine Frau?“ fragte Rachau.

„Das ist sie,“ antwortete Mathis.

„Ist sie krank?“

Sie darf nicht krank sein, antwortete Mathis, indem er zu ihr aufschaute. Vergangenes Jahr sah sie schlimmer aus, jetzt hat sie sich erholt.

„Das war zu der Zeit, wo es Dir überhaupt schlecht ging.“

Jetzt geht es besser, brummte Mathis, indem er weiter arbeitete. So gut es gehen kann, setzte er lauter hinzu, wenn die gefunden Glieder fehlen. Sie haben es ja selbst gesehen, Herr, wie mit mir umgesprungen wird, und gehört haben Sie gewiß auch von meiner Geschichte.

Als ich Dich vor einigen Tagen im Walde bei den Weiden traf, sagte Rachau, versprach ich, Dich aufzusuchen, nun führt mein Weg mich zufällig vorüber. Ich habe mit dem Doktor Gottberg gesprochen, er hat mir Allerlei mitgetheilt, da er Antheil an Dir nimmt.

Er kann seinen Antheil für sich behalten, brummte Mathis, weiter arbeitend.

Die Frau an der Thür seufzte dazu.

Von ihm habe ich auch gehört, daß das Fräulein von Brand in jeder Zeit Manches gethan hat, fuhr Rachau fort, um ihr Mitgefühl zu beweisen.

Lieber Herr, sagte Mathis, mit seiner rauhen Hand auf den Korb schlagend, ich bin ein armer Kerl, aber ich danke für alles Mitgefühl von da drüben her!

Mathis! Mathis! pöhlerte die Frau.

Du scher' Dich fort, antwortete er hastig, geh' an Deinen Topf und Koch', was d'in ist! Noch schaff' ich 's Brot und werb's schaffen. — Weiber sind schwach, fuhr er fort, als die Frau sich zurückgezogen hatte, in ihrer Noth fallen sie selbst dem Teufel zu Füßen. Ich sage nicht, daß sie es nicht hätte thun sollen — ein Weib bleibt ein Weib — aber jetzt bin ich wieder bei ihr, und so muß es ein Ende haben.

Du hast Unterstützung zurückgewiesen?

Das habe ich, denn von wem kommt sie? Mathis warf sein langes Haar zurück, seine Augen blitzten. Von dem,

nummehr in Kürze erwartet. — Der Papst vollendet die Enzyklika über die soziale Frage, in welcher er die Katholiken auffordert, einerseits die Regierungen bei sozialen Reformen zu unterstützen, andererseits alles, was zur Hebung der Lage der arbeitenden Klassen geeignet ist, namentlich die Genossenschaften und Arbeitervereinigungen zu fördern.

Lokales und Westfälisch-Rheinisches.

b. Castrop, 27. Jan. Die Handwerker-Zinnung hielt am vergangenen Sonntag ihre ordentliche Zinnungsversammlung ab. Die Rechnungslage ergab nach einer Ausgabe von ca. 600 Mk. noch einen Kassendefizit von ca. 400 Mk. Die durch Loos ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Steinführer und Bremer wurden bis auf eine Stimme einstimmig wiedergewählt; hingegen wurde für Kremer der Sattlermeister Narath gewählt. Ferner wurde die sofortige Einrichtung einer zweiten Schule in Menge beschlossen, welche, wenn eben möglich, Sonntag den 5. Febr. eröffnet werden soll. Zur Deckung der dadurch entstehenden Kosten ist für jedes Mitglied ein einmaliger außerordentlicher Beitrag von 3 Mk. beschlossen, welche jedoch nur im Bedarfsfalle vom Vorstande und zwar in halbjährlicher Rate von Mk. 1,50 eingezogen werden kann. Als Delegierte zu dem westfälischen Delegiertentag wurde mit absoluter Majorität Köster und Bremer gewählt. Ein Antrag auf Abhaltung einer Ausstellung selbstverfertiger Sachen von Meistern, Gesellen und Lehrlingen wurde angenommen und wird betr. Ausstellung im Laufe des nächsten Winters stattfinden. Eine Abänderung der Statuten wurde allseitig als nötig erachtet und ist zu dem Zweck der Vorstand beauftragt, die Abänderungen auszuarbeiten und einer außerordentlichen Zinnungsversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

— Das gestrige Markt-Konzert war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Die Leistungen der Kapelle waren wieder ausgezeichnet, worüber nur eine Stimme des Lobes war. Die großartige Sinfonie Es-dur von Haydn, eine äußerst schwierige Komposition, wurde in allen Theilen begeben gegeben. Herr Rektoratsschullehrer K. brachte ein Mendelssohn'sches Klavier-Konzert in gewohnter vollendeter Weise zum Vortrag und erntete damit lebhaften Beifall. Ganz besonderen Beifall fand noch das sehr populäre Tongemälde „Fröhliche Weihnacht“, welches man hier noch nicht gehört hatte. Ein fröhliches Tanztränzchen bildete den Schluss des so angenehmen Abends.

— Die zweite Strafkammer in Dortmund verhandelte Donnerstag zunächst gegen den 17-jährigen Bergarbeiter Johann Biesel aus Menge. Der junge Bursche hatte mittels eines Dietrichs verschiedentlich den Keller des Wirths Herrn Bernhard Pötter geöffnet und aus demselben Branntwein, Säfte, Petroleum u. c. entwendet. Es war deshalb gegen den Jungen Anklage wegen Diebstahls und Entwendung von Genußmitteln erhoben. Wie der Angeklagte angab, ist derselbe durch seinen Kostwirth in der That verführt. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 4 Monat Gefängnis und einer Woche Haft. (D. Z.)

— Eine vollständige Mondfinsternis tritt am 28. Jan. ein. Derselbe ist in Europa vollständig sichtbar. Der Eintritt des Mondes in den Erdschatten erfolgt Nachts um 10 Uhr 24 Minuten; der Mond braucht eine Stunde, um im Erdschatten ganz zu verschwinden und das tritt ein um 11 Uhr 25 Minuten. In 1 Stunde 35 Minuten hat er den Erdschatten durchlaufen, und der erste Lichtpunkt erscheint am 29. Januar früh 1 Uhr 3 Minuten; der Mond tritt nach und nach aus dem Schattenkegel der Erde wieder heraus und früh um 2 Uhr 4 Minuten hat er denselben vollständig verlassen. (Die betr. Zeiten sind mittlere Berliner.)

— [Das große Loos und die Eigenschaften, welche ein Lotteriespieler besitzen muß, um dasselbe zu gewinnen.] Bei der Wiederkehr derjenigen Klasse der preussischen Lotterie, bei welcher der erste Hauptgewinn oder das große Loos gezogen

wird, ist in jedem Lotteriespieler der Wunsch rege, dasselbe zu gewinnen. Dieser Wunsch ist zwar sehr leicht gedacht und ausgesprochen, aber um ihn erfüllt zu sehen, muß der Lotteriespieler gewisse Eigenschaften besitzen. Man nehme eine Klassenlotterie an von 60 000 Loosen: der Hauptgewinn sei 50 000 Thaler. Diesen Hauptgewinn oder das große Loos zu gewinnen, ist für den unmöglich, welcher kein Loos genommen hat, der Unmöglichkeit steht stets die Gewissheit gerade entgegen und diese hat der, welcher alle 60 000 Loos genommen hätte; innerhalb dieser Grenzen und der Nummern von 1 bis 60 000 liegt nun ganz klar die Möglichkeit. Diese Möglichkeit ist unwahrscheinlich von 1 bis zu 29 999 Loosen, wird aber durch zwei noch hinzugenommene, nämlich bei 30 001 Loosen zur Wahrscheinlichkeit. Bei einem genommenen Loose ist die Unwahrscheinlichkeit, bei 59 999 aber die Wahrscheinlichkeit am größten; jene grenzt an die Unmöglichkeit, diese an die Gewissheit. Wären nun aber bei der Ziehung nur noch 2 Nummern im Glücksrade, die beinahe und die eines anderen und du willst wissen, welchen Grad von Wahrscheinlichkeit du für dich hast, dann muß die Anwendung eines anderen Begriffes stattfinden, nämlich der Begriff von dem, was wir Glück nennen. Hast du, wenn andere lose Streiche verüben, die Bege bezahlen müssen, ist dir die Butterstücke in der Regel auf die geschmierte Seite in den Sand gefallen; hast du gewöhnlich den rechten Siesel an den linken Fuß gezogen; sind dir andere zuvorgekommen, bist du geslopert, wenn du ein recht schönes Kompliment machst, oder hast du dich gar blamirt, wenn du glänzen wolltest: o weh! du hast das, was man Unglück nennt. Sind aber vor und hinter dir Ziegel vom Dache gefallen, ohne dich zu treffen; hast du das Goldstück gefunden, wonach zehn andere umsonst suchten; bist du immer vor Thorichlus noch heraus: oder heringekommen; hat man dich im Examen grade nach dem gefragt, was du erst gestern oder heute durchstudirt hattest; hast du Schanzen und Redouten erobert mit heiler Haut oder bist du gar Stabssoffizier geworden, ohne je das fatale Pulver gerochen zu haben: o du Beneidenswerther! Du hast Glück und das große Loos trifft keine andere Nummer als die deine.

— Die Dampfkraft. Einer kürzlich veröffentlichten Arbeit des „Statistischen Bureau“ entnehmen wir folgende Daten, die für die Industrie von Interesse sind. Frankreich besitzt 49 590 Dampfkessel, 7000 Lokomotiven und 1350 Schiffe; Deutschland 59 000 Kessel, 10 000 Lokomotiven und 1700 Schiffe. Die Dampfkraft beträgt in den Vereinigten Staaten 7,5 Millionen Pferdekraften, in England 7 Millionen, in Deutschland 4,5 Millionen, in Frankreich 3 Millionen und in Oesterreich 1,5 Millionen. In diesen Zahlen sind jedoch die Lokomotiven nicht inbegriffen, ihre Gesamtzahl beträgt 105 000 mit 3 Millionen Pferdekraften; die Anzahl der auf der gesamten Erde arbeitenden Pferdekraften beträgt somit 46 Millionen. Eine Dampfpferdekraft ist drei animalischen Pferdekraften gleich, die Kraft eines Menschen beträgt etwa den siebenten Theil derjenigen des Pferdes. Die Dampfmaschinen der ganzen Erde leisten daher die Arbeit von ungefähr 1000 Millionen Menschen, d. h. der doppelten Anzahl der überhaupt arbeitenden Bevölkerung der Erde, deren Gesamtbevölkerung sich auf 1 455 923 000 Köpfe beläuft. Der Dampf hat also die menschliche Arbeitskraft nahezu verdreifacht!

— Nachdem in Hannover einer größeren Anzahl von Zinnungen, das Vorrecht, ausschließlich Lehrlinge zu halten, verliehen ist, hat der Herr Regierungspräsident von Grana durch einen Erlass auf die dem verliehenen Vorrechte entsprechende Verpflichtung der Zinnungsmeister hingewiesen. Diese Pflichten, heißt es in dem Erlasse, „beziehen sich vornehmlich auf die förderliche Unterweisung und Ausbildung des Lehrlings in dem Gewerbe, sowie darauf, daß der Lehrling zu Arbeitsamkeit und guter Sitte angehalten, daß ihm die Zeit zum Besuche des Gottesdienstes und der bescheidenen Anstalten für seine Ausbildung gewährt und nicht durch Ver-

wendung vor anderen Dienstleistungen entzogen werde. Endlich sehe ich es als eine durch jene Vorrechte begründete Ehrenpflicht an, daß bei allen auf die Förderung des Lehrlingswesens gerichteten gemeinnützigen Bestrebungen die betreffenden Zinnungen und die Meister sich durch rege Theilnahme und bereite Opferwilligkeit auszeichnen.“ Bisher habe er keinen Grund gehabt, in dieser Richtung etwas zu vermissen, könne aber dem Magistrat nicht dringend genug empfehlen, in Betätigung seines Aufsichtrechts dem Lehrlingswesen seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen und nicht außer Acht zu lassen, daß es eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist, den heranwachsenden Arbeiter zu einem geschulten Meister und zu einem braven und tüchtigen, der Achtung würdigen Bürger heranzubilden. Er würde es sowohl im Interesse des Handwerks, als auch im allgemeinen Interesse sehr bedauern, wenn er in einen oder anderen Falle sich genöthigt sehen würde, das verliehene Vorrecht zurückzunehmen.

Die Sparkasse in Dortmund steht im Begriff, eine Neuerung einzuführen, die von andern Sparkassen gewis bald nachgeahmt werden wird. Es soll nämlich mit der städtischen Sparkasse eine Alters- und Aussteuer-Sparkasse verbunden werden. Den Theilnehmern soll durch Gewährung von Zuschüssen zu ihren ersparten Zinsen ein möglichst hohes Einkommen: 1) für die Zeit des Alters oder der Arbeitsunfähigkeit, 2) eine bestimmte Summe für die Zeit der Großjährigkeit, Aussteuer, Schafsmachung, Studium, Militärdienstpflicht u. c. geschaffen werden. Was die Mitgliedschaft anbelangt, so soll sich dieselbe auf Arbeiter und sonstige Minderbemittelte erstrecken können; die Einlagen sollen jährlich für jeden Theilnehmer 100 Mk. nicht überschreiten, im ganzen auch nicht mehr als 1000 Mk. betragen. Die Einlagen sollen ferner vor der Erreichung des 55. Lebensjahres oder vor erlangter Großjährigkeit nicht kündbar sein.

Die Festschule des Oberbergamtsbezirks Dortmund hat seit ihrem vierjährigen Bestehen insgesammt 20 885 Mk. eingenommen und 12 972 Mk. ausgegeben, der Vermögensstand beträgt somit 7911 Mk. Die in Bochum befindliche Erziehungsanstalt des Vereins, die seit 4 Jahren besteht, hat gegenwärtig 14 Zöglinge [8 katholisch und 6 evangelisch], die unter Leitung des Hausvaters vollständige Erziehung und Unterhalt genießen.

Auf der Tagesanlage der Zeche Monopol bei Camen wurden zwei Maurer durch Zusammenbrechen eines Kanals, in welchem dieselben arbeiteten, verunglückt. Einer wurde als Leiche aus den Trümmern hervorgezogen, während der andere welcher noch lebend befreit wurde, auf dem Transporte nach dem Krankenhaus in Camen verschied.

Bei dem am Sonntag in Bochum stattgefundenen Gauturntag des bochumer Turngaues wurde als Vorsitzender an Stelle des Herrn Müller, welcher eine Wiederwahl ablehnte, der städtische Turnlehrer von Bochum, Herr Walde, gewählt. Als 1. Gauturnwart wurde Herr Neuland-Baufau, als 2. Herr Middelmann-Holsterhausen und als 3. Herr Wirth-Bochum gewählt. Zum Gau-Geschäftsführer (Schriftführer und Kassirer) wurde Herr Dietrich-Hamme wiedergewählt. — Als Ort für das diesjährige Gauturnfest wurde Wanne bestimmt.

Eine der in letzter Zeit in Gelsenkirchen stattgefundenen Wetten wird jetzt ein Nachspiel vor Gericht haben. Bekanntlich wetteten der Metzgermeister S. und der Deconom R. B. um 3000 Mk., daß ersterer innerhalb 24 Stunden in Neapel sein wollte, welche Wette er auch machte. R. B. weigert sich jetzt, die Summe zu zahlen, wozu er sich schriftlich verpflichtet hatte und hat der Metzger S. deshalb Klage erhoben. Auf den Ausfall derselben darf man gespannt sein.

Die in Gelsenkirchen aufgetretene ansteigende Augenentzündung, welche daselbst die amtliche Schließung sämtlicher Schulklassen auf 4 Wochen zur Folge hatte, scheint sich nunmehr auch in Schalle einnisten zu wollen. Bereits ist eine ganze Anzahl Schulkinder an dieser Augenentzündung er-

krankt und wird glicher Schulkinder. Bei der Einlieferung eines Besuchs; legt, der Materialheft hat unter dem Brod vertheilen la

Ein gefährliches in der Nähe von Thäterschaft leuchtigen Bieregrube denn auch ein Arbeiter wurde Amtsgerichte zuge

Die Errichtung und fränkische Arbeit Herr A. v. de Grundstücks und Bau- und Unter Anregung im Berg Herr Bankier Karl 10 000 Mk. gespa

Die Errichtung In der neuen Kal Schweinefleisch man hatte bereits davon sein Metzger kam, das Schwein gekochtem Fleisch scheint, wurde doch nicht, dafür schlo sowie die Koch beweist wieder die b. schau. Leider Regierung den gegenüber wieder

Von dem a der kürzlich in M Baugesellschaft“ für bereits 90 000 W

M. ist jetzt dur Stadt übernommen des bevorstehenden häusern beginnen.

Eine höchst hat die burba Auf dem genann seit einiger Zeit guten kräftigen R Zucker kosten 1 70 Gramm wiege Stück abgegeben, Fig. kosten. Es weingenuß und b wird. Auf alle diese Einrichtung

Von der kön Mitttheilung von etwa 11 Jahren verschwunden, n Schulte gt. Gro Belohnung von derjenige 300 W

Am Fast Uhr findet in selbst ein Fest, trag kommen, Der Fast für Damen Abends 5 Uhr W. Verkenbu Damenbillets Der gan „Für Krieg Da diese wird, sondern so hoffen wir Umgebung. Castrop,

Brin Kalb verkaufe per Pfu Alex I

mit guter Sch Oftern als L Wo sagt die

mit guter Sch Oftern als L Wo sagt die

mit guter Sch Oftern als L Wo sagt die

mit guter Sch Oftern als L Wo sagt die

mit guter Sch Oftern als L Wo sagt die

de. Eadlich
bedete Ehren-
s Lehrlings-
betreffenden
nahme und
er keinen
lassen, könne
mpfehlen, in
weisen seine
außer Acht
der Gegen-
geschichten
der Achtung
sowohl im
Interesse
Falle sich
schonmen
Begriff, eine
gewiss bald
r städtischen
verbunden
ag von Zu-
hohes Ein-
eitsunfähig-
Großjährig-
dienlich
unbetrifft, so
verbemittelte
eben Theil-
auch nicht
ollen ferner
erlangter

ort und
0885 Mt.
Bermögens-
befindliche
besteht, hat
angelische],
tehung und

ei Camen
es Kanals,
wurde als
der andere
sporte nach

denen Gau-
stehender an
leblehte,
e, gewählt.
au, als 2.
herr Wirk-
chriftführer
bergewählt.
de Wanne

en stattge-
richt haben.
r Deonom
Stunden in
e. M. B.
h schriftlich
halb Klage
spannt sein.
de Augen-
g sämt-
scheint sich
Bereits ist
ündung er-

s Fräulein

res Vaters
auchbar be-
en. — Es
s Menschen
der soeben
ihnen.
pf, in der
leicht sein
g, der sie
u, der auf-
n nicht zu

nden. Sie
zu finden,
rte er. Es

erklärte sie,
auch heut

mer barm-
ulein.
ublikten.

ubenthür.

freundliche
ie geht es

krankt und wird gegenwärtig eine ärztliche Revision sämtlicher Schulkinder vorgenommen.

Bei der Einfahrt im Dorfsfeld der Bahnhof entgleiste ein Personenzug; Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, der Materialschaden ist ein bedeutender.

Die Verwaltung der Zinkhütte „Montagne“ bei Vorbeck hat unter die Armen der Gemeinde elfhundert Pfund Brod verteilen lassen.

Ein gefährlicher Diebstahl, 50 Pfund Dynamit, wurde in der Nähe von Belbert ausgeführt. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf einen bis vor kurzem in der dortigen Bleierzgrube in Arbeit stehenden Bergarbeiter und wurde denn auch ein Theil des Dynamits bei ihm vorgefunden. Der Arbeiter wurde nebst einem Komplizen verhaftet und dem Amtsgerichte zugeführt.

Die Errichtung eines Erholungsheimes für schwächliche und kränkliche Arbeiter in Elberfeld, zu welcher Herr Freiherr v. d. Heide unter Zuwendung eines geeigneten Grundstücks und unter Zusage von Beiträgen für die Bau- und Unterhaltungskosten in dankenswerter Weise die Anregung im Bergischen Verein für Gemeinwohl gegeben, hat Herr Bankier Karl von der Heide die ansehnliche Summe von 10 000 Mk. gespendet.

Die Trichine hätte beinahe wieder Unheil angerichtet. In der neuen Kaserne in Gießen war das Mittagessen — Schweinefleisch mit Gemüse — fertig, das Küchenpersonal hatte bereits davon gegessen, als eilig der Fleischlieferant, den sein Metzger eben benachrichtigt hatte, mit der Meldung kam, das Schwein sei trichinenhaltig gewesen. Obwohl bei gekochtem Fleisch jede Gefahr so gut wie ausgeschlossen erscheint, wurde doch zur Vorsicht das ganze Mittagessen vernichtet, dafür schnelligst anderes beschafft und die Mannschaft, sowie die Köchinnen erhielten Brechmittel. Der Vorgang beweist wieder die Nothwendigkeit allgemein eingeführter Fleischbeschau.

Von dem auf 100 000 Mk. festgesetzten Aktienkapitale der kürzlich in Münster ins Leben getretenen „gemeinnützigen Baugesellschaft“ sind durch Zeichnungen aus der Bürgererschaft bereits 90 000 Mk. gedeckt worden. Der Rest von 10 000 Mk. ist jetzt durch Beisatz der städtischen Kollegien für die Stadt übernommen worden. Die Gesellschaft wird im Laufe des bevorstehenden Frühjahrs mit dem Bau von Arbeiterhäusern beginnen.

Eine höchst erfreuliche und nachahmenswerte Einrichtung hat die burbacher Hüttenverwaltung ins Leben gerufen. Auf dem genannten Etablissement wird laut der „M. Ztg.“ seit einiger Zeit allen Arbeitern für 2 Pfg. eine 1/10 Liter guten kräftigen Kaffee enthaltende Tasse gereicht. Zwei Stücke Zucker kosten 1 Pfg. Ferner werden warme Würste, welche 70 Gramm wiegen und sehr schmackhaft sind, für 7 Pfg. pro Stück abgegeben, während 140 Gramm gutes Brod nur 4 Pfg. kosten. Es steht zu hoffen, daß die Maßregel den Brannweinconsum und das Wirthschaftsleben überhaupt einschränken wird. Auf alle Fälle hat sich die Werkverwaltung durch diese Einrichtung um ihre Arbeiter aufs Beste verdient gemacht.

Von der königl. Regierung zu Arnberg ist für die Mittheilung von Thatfachen, welche den Verbleib des vor etwa 11 Jahren auf dem Wege von Willigt nach Zierlhorn verschwundenen, wahrscheinlich ermordeten Landwirths Wilhelm Schulte gt. Großenbräuler aufzuklären geeignet sind, eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt worden. Ferner soll derjenige 300 Mark erhalten, welcher über den im Jahre

1877 an dem Raaben Breer verübten Mord nähere Angaben macht. Dieses Kind wurde damals in der Nähe der Reichs-ischen Wohnung am Schalk erhängt gefunden.

Dreißig Millionen Dollars (Einhundert und zwanzig Millionen Mark) sollen jetzt in Schternach und Vollen-dorf geerbt werden. Der „S. Ztg.“ schreibt darüber: Ein nach America Ausgewandelter mit Nimm Spring, aus Vollen-dorf gebürtig, hatte das plump: Glück, in den Diligenden Benilyoniens ein Terrain zu erwerben, welches ausgiebige Delquellen ergab. Auf dem einzelnen Erben entfällt die Summe von 1 1/2 Millionen Mark.

In der letzten Sitzung der Handelskammer zu Barmen warf der Vorsitzende derselben einen Rückblick auf den Gang von Handel und Industrie im Jahre 1887. Danach war das wirtschaftliche Ergebnis des verflossenen Jahres, wenn auch nicht für alle, so doch für den größten Theil unserer Industrien sehr unbefriedigendes, wie das aus einer Reihe vorhandener Anzeichen geschlossen werden könne. Das Jahr habe freilich nicht gehalten, was es bei Beginn versprochen und was man von ihm erhoffte, nämlich eine Besserung des Unternehmerrückgewinnes und des Arbeitslohnes und die Klagen darüber wären nur zu berechtigt. Das Jahr habe eben unter dem Druck der nie ganz geschwundenen Kriegsbesürchtungen gelitten unter welchem Nothzeichen die Industrie auch heute noch stehe. Immerhin sei erfreulich, daß ein im Allgemeinen stotter Absatz von Waaren es zu Wege brachte, der Arbeiterbevölkerung wenigstens ausreichende Beschäftigung zu gewähren.

Gelegentlich einer Montag vorgenommenen umfassenden Revision der in verschiedenen Restaurants zc. in Elberfeld aufgestellten Automatenwagen ist polizeilich bereits zur Beschlagnahme dieser Wagen geschritten worden, weil dieselben weder vorchriftsmäßig geeicht waren, noch das Gewicht richtig anzeigten. Die Differenz zwischen dem wirklichen und dem angezeigten Gewicht betrug bei einigen Wagen nicht weniger als 7 bis 8 Kilogramm auf 100. Da werden sich die Personen, welche sich auf diesen Wagen haben wiegen lassen, wohl nachwiegen lassen müssen.

Die ergiebigste Jagd, die es wohl in ganz Rheinland und Westfalen gibt, ist die Hasenjagd. Bei der großen Treibjagd, die am 14. und 17. d. M. in den drei Jagdrevieren Hiddinghausen I und II und Durchholz abgehalten wurde, ist im Ganzen ein Krammetsvogel zur Strecke gebracht worden.

Eine unangenehme Entdeckung machte ein Buchbindermeister in Krefeld. Von einem Ausgange heimkehrend, fand er, daß ihm ein Unbekannter an seine Kommode gewesen, daraus 3000 Mark gestohlen hatte. Zwei Tage später erhielt er 2000 Mk. von einem Unbekannten durch die Post zurückgesandt.

In Köln wurde der mehrfache Millionär Harff, dessen Verhaftung wegen Betrugsverdachts vor mehreren Monaten so großes Aufsehen erregte, von der Anschuldigung freigesprochen.

Die Bauhäufigkeit war im vorigen Jahre in Köln eine sehr rege. Im ganzen wurden 747 Neubauten fertiggestellt, 442 in der Altstadt und 305 in der Neustadt. Die Zahl der im vorigen Jahre in der Altstadt abgebrochenen Häuser bezieht sich auf 145; bei einem Theile derselben mußte der Abbruch auf polizeiliche Anordnung erfolgen.

Die Unverschämtheit mancher Kellner geht wirklich weit. Am vergangenen Montag bestellte ein Herr in Köln in einem großen Vergnügungsorte zwei halbe Beistells. Wir haben keine halbe, sondern nur ganze, entgegnete der Kellner,

Dame das Essen zu sich genommen, den Kellner bezahlt und ihm auch noch ein Trinkgeld gegeben, sah er zufällig auf einer Speisekarte, daß der Kellner ihm für jedes Beistell 30 Pfg. zu viel abgefordert hatte. Er rief ihn zu sich und verlangte: das zu viel gezahlte Geld und auch das Trinkgeld worauf der Herr zwei ganze Beistells. Nachdem er mit seiner zurück, ging dann zum Restaurateur und beschwerte sich. Hier stellte sich heraus, daß der Kellner gar keine ganzen, sondern halbe Beistells bestellt und erhalten und dem Herrn dieselben für ganze berechnet hatte. Sie unverschämter Kellner, rief der Herr dem Betrüger zu, geben Sie auch dieses zu viel bezahlte Geld wieder heraus und entfernen sich, leider ohne den Menschen zur Anzeige zu bringen. Den größten Schaden von solchen Manipulationen ihrer Kellner haben allerdings die Wirthe selbst.

Der Coblenzer Zweigverein des Deutschen Sprachvereins hat in vielen dortigen Wirthschaften Placate zum Aufhängen abgeben lassen, welche folgende Aufschrift tragen: „Bitte an alle Deutschen. Kein Fremdwort für das, was in unserer Muttersprache ausgedrückt werden kann. Allgemeiner deutscher Sprachverein. Zweigverein Coblenz.“

Die bekannte Wahrsagerin und Kartenlegerin Marie Regus in Bremerhaven wurde am Freitag Abend in ihrer Wohnung am Boden liegend entsetzt aufgefunden und zwar mit durchschnittener Kehle. Der Mörder ist entdeckt. Es ist der eigene Neffe der Ermordeten, dessen sich dieselbe, die Schwester seiner Mutter, mütterlich angenommen und den sie erzogen hatte.

Vertrauenssache!

In Wahrheit ist es heutzutage seitens des Gartenfreundes oder des Landwirthes Vertrauenssache, wo er seinen Auftrag für seine Aussaaten erteilt, denn es hängt ja gerade genug davon ab, wie er bedient und für seiner Hände Arbeit belohnt wird. Wir haben bei Berührung dieser Angelegenheit eine Bezugsquelle im Auge, die alt und bekannt genug ist, als daß es uns hier um eine pompöse Empfehlung zu thun sein sollte und überlassen es jedem Gartenfreunde zc. selbst, sich durch Bezug des uns vorliegenden **Generalkataloges** für 1888 von Herrn F. C. Heinemann in Erfurt zu überzeugen, wie sehr es sich diese Firma in jeder Hinsicht angelegen sein läßt, den Bedürfnissen der Privatkundschaft zu genügen. Aber auch in seiner ganzen reichen Ausstattung ist der Katalog ein Meisterwerk zu nennen, während seine Abfassung ihn zu einem praktischen, rathgeberischen Freunde für den Gartenfreund macht, wie er nuzbringender kaum gedacht werden kann. Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß, wie schon oben angedeutet, die Firma sich durch die solide Art und Weise ihrer Bedienung ein weitreichendes, ehrendes Vertrauen im In- und Auslande erworben hat. Herr F. C. Heinemann versendet den Generalkatalog auf Anfrage gratis und franko.

*) Ueber alle feineren Vindarbeiten in lebenden und getrockneten Blumen ist ein **Spezialkatalog** erschienen; derselbe enthält ferner: Cotillon-Touren in größter Auswahl, Blumentische und Blumentopfständer neuester Façon, Palmenständer, Schmuckstücke mit und ohne Springbrunnen, Consols für Blumen, Topfständer, Goldfischgläser, Rohr-Jardiniere, Vasen zc.

Briefkasten der Redaktion.

An den anonymen Einsender des Artikels über den St. Barbara-Knappen-Verein in Ober-Castrop. Der Aufnahme Ihres Artikels steht nichts im Wege, wenn Sie uns Ihren Namen nennen und sich wegen einiger Unklarheiten mit uns benehmen.

Bekanntmachung.

Am Fastnachts-sonntag den 12. Februar d. J., Abends 7 Uhr findet in dem Lokale des Wirthes Schulte-Becker hier selbst ein Fest, wobei musikalisch-theatralische Piecen zum Vortrag kommen, statt.

Der Cassenpreis ist auf M. 1.— für Herren und M. —.50 für Damen festgesetzt, jedoch sind bis zum 12. Februar cr., Abends 5 Uhr, im Vorverkauf bei den Herren A. Berkenbusch, W. Berkenbusch und Culbart Herrenbillets à —.75 Mk. und Damenbillets à —.40 Pfg. zu haben.

Der ganze Erlös aus der Festlichkeit wird der Stiftung „Für Krieg und Frieden“ zugewiesen werden.

Da dieses Fest nicht allein einen genutzreichen Abend bringen wird, sondern auch einem rein patriotischen Zwecke dienen soll, so hoffen wir auf einen zahlreichen Besuch aus Castrop und Umgebung. Das Nähere werden die Programme besagen.

Castrop, den 9. Januar 1888.

Das Comitee
J. A.: Göbel. Höher.

**Prima fettes
Kalbfleisch**
verkauft von heute ab
per Pfund 40 Pfg.
Alex Eichwald.

Ein

Knabe

mit guter Schulbildung wird zu
Ostern als Lehrling gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Zuverlässiger
Alterknecht
auf anfangs Mai gesucht von
Schulte-Berge
in Böppinghausen.

Wohnung

von 2 Zimmern, Keller und Stall auf
sodort oder später zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

2 möblierte Zimmer,

Wohn- und Schlafzimmer, Barriere, sind
an zwei Herren mit Frühstück oder voller
Pension, per sofort od. später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Deutsche Arbeit!
Deutsche Marken!

Die Konkurrenz-Tabake



von
Lensing & van Gülpen,
Emmerich,

werden zu folgenden Preisen verkauft:
Per Packet: 12, 14, 15, 16, 19, 20, 22,
23, 24, 25, 28, 30, 32, 36, 40, 50 Pfg.
Die Preise sind jedem Packete aufgedruckt.
Vorräthig in der meisten Tabak-, Cigarren-
und Colonialwaaren-Geschäften.

Ortskrankenkasse des Amtsbezirks Castrop.

Empfangnahme der Beiträge am Sonntag, 29. Januar, von Morgens 10
bis 1 Uhr für Castrop, Bönnig, Giefenberg, Södingen, Nuzel, Gablinghorst, Froh-
bnde und Bödinghausen. Die noch residierenden Beiträge werden zwangsweise erhoben.
Die Zahlungsleistungen finden bei Frn. Mertens, Münsterstr. 8 statt.
Der Rendant.

2 anständ. junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Pferdeleiche gefunden worden.
Der Eigentümer kann sie wieder in Em-
pfang nehmen bei Joh. Kränzer
Widumerstraße 136A.

Bekanntmachung.

Montag den 30. Januar d. J.
morgens 9 1/4 Uhr

werde ich an der Behausung des
Bergmanns Bernhard Rütjahn zu
Schweringhausen bei Mengebe

2 Tische, 1 Kommode,
1 Wanduhr, 2 Koffer,
1 Rohrstuhl, 1 Spiegel,
Bilder, diverse Frauen-
kleider, circa 50 Str.
Kartoffeln und sonstige
Gegenstände

meistbietend zwangsweise gegen Baar-
zahlung verkaufen.

Dortmund, 26. Januar 1888.

Menke, Gerichtsvollzieher.



Ordentl. Dienstmädchen
sath., zum 1. Mai gesucht.
Von wem, zu erfragen i. d. Expedition
dieses Blattes.

Ein erster und ein zweiter
Alterknecht
und eine
Biehmagd

auf sofort gesucht.
Wilh. Langmann
Zönischhof, Belling

Gebr. Kaufmann, Westenhellweg 46. DORTMUND, Westenhellweg 46. empfehlen als außergewöhnlich billig im **INVENTUR-AUSVERKAUF:**

Große Posten Gardinen, weiß und crème,
2,50, 4,00 und 7,50 Mk. pr. 2 Flügel.

Große Posten Leinen, garantiert rein Leinen,
45, 60 und 70 Pf. pr. Meter.

Große Posten Hemdentuche, fein- und starfsädig,
24, 30 und 45 Pf. pr. Meter.

Große Posten Kleiderstoffe, Wolle und Halbwolle,
65, 85, 110, 135 Pf. doppelbreit pr. Meter.

Für Confirmanden empfehlen Cachemire und farbige Kleiderstoffe, ebenfalls zu Inventurpreisen.

Gebr. Kaufmann, Dortmund, Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Langenberg-Elbertfeld.

Die Malz-Extract-Präparate Malz-Extract und Caramellen

von L.H. Pietsch & Co. in Breslau.
Engros à Flasche Mk. 1, 1,75 und 2,50.
Caramellen nur in Beuteln (niemals lose) à 30 und 50 Pfg. Nur echt wenn auf jeder Flasche und jedem Beutel diese Schutzmarke steht.
Bezogen haben von uns in Castrop: Wittwe Hintzen, Rudolf Bolenz und H. Schmidt.



Huste-Nicht
Dankschreiben. Ich leide schon seit zwei Monaten an sehr trockenem Husten, der Doktor sagt, ich hätte Lungenentzündung, ich bin sehr matt und war einige Tage ganz bettlägerig, Appetit fehlte ganz. Seit ich nun Ihr Malz-Extract und Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ brauche, geht es sehr gut, bin Ihnen daher zu grossem Dank verpflichtet.
Bickern i. Westfalen. Wilh. Herrmann.

Deck-Anzeige.



Charlie (belgier Race).
James Toole.

Billigste u. beste Bezugsquelle.
Sollst. Soll. Käse
Centner ab hier 20 Mk.
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto hier dort 3 Mk.
Sollst. Camer Käse
Centner ab hier 28 Mk.
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto hier dort 3 1/2 Mk.
Verfandt nur gegen Nachnahme.
Julius Werner, Reumünster i. S.

**Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
Keuchhusten**
Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei
ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben,
bestwährtes, nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genusmittel von grösstem
Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prosop. u. Gebr. Ann. u. Verl. Alfred. B. J. F. F.
Detailpreis Mk. 0,60, 1,150 - 3.
Kleiner echt unter Garantie in: 2.

Castrop bei Wittwe Ant. Hintzen
und Heinr. Schmidt.

Das erste und größte Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth, Hamburg.
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) **neue Bettfedern**
für 60 Pf. das Pfund sehr gute Sorte
1 Mk. 25 Pf. Prima Goldhaunen
1 Mk. 60 Pf. und 2 Mk. Prima
Ganzhaunen 2 Mk. 50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Jede nicht convenierende Waare wird
umgetauscht.

Vereins- Fahnen, Schärpen und Abzeichen etc.

empfiehlt die
Dortmunder Fahnenfabrik
Giesbert Umbach
Ludwigstr. 10.

Gegen Barzahlung sind

- 1 ganz neues ausgezeichnet gutes kreuz-
saitiges Salon-Pianino,
- 1 kaum 2 Monate benutztes gutes schräg-
saitiges Pianino,
- 1 längere Zeit benutztes gutes schrägsaitiges
Pianino,

Umstände halber sofort spottbillig bei mir
zu haben.
D. Hilgers, Bochum, Marienstraße 6.

Prima Hannover'sches Weizenbier,

anschlüsslich das ächte, aus der alt-
bekannten Brauerei von Oscar Borne-
mann, Hannover, erhält fortlaufend
frische Sendungen und empfiehlt als
ein feines, sehr extractreiches und
stärkendes Gesundheitsbier, nament-
lich auch für Schwache, Reconva-
lescenten und Wädhnerinnen angelegent-
lich und zum billigen Preise von 1 1/2 Lit.
fl. für 3 Mk.

W. Franke, Bierhandlung.

Rheinisch-Westfälische Brauer-Zeitung

(Verbands-Organ der Brauervereine
Rheinland-Westfalens).
III. Jahrgang.
Billigstes Informationsorgan für alle, die mit
Brauereien und verwandten Geschäften in
Verbindung stehen.
Probenummern gratis.
Verlag der Brauer-Zeitung,
Saffingen a. d. Ruhr.

Empfehlung.

Möbel auf eigener Werk-
stätte gemacht,
Schränke, Anrichten,
Kommoden, Bettladen,
Tische, Stühle etc.

Särge
eichene wie tannene werden billigst
und sofort angeliefert.

Wilh. Krämer,
Schreinermeister,
früher Rensmanns Haus neben W. Sasse
am Markt Nr. 63.

Reichenwagen.

Ich habe einen prachtvollen neuen
Glas-Reichenwagen
angeschaft, welchen ich bei Verdigungen
zu billigem Preise empfehle.
Nicolaus Müller.

Sensationelle Kundmachung.

13 Mk. 80 Pfg.

Unerreicht an Dauerhaftigkeit, Farbe
und schwerer vorzüglicher Qualität sind
die von der ersten Wiener Deckenfabrik
erzeugten **Prima-**

Pferde-Decken

180 Cm. lang 130 Cm. breit in bester
unverwundlicher Ausführung mit leb-
haften Vorbildern dicht u. warm, Preis
!! Drei Mark 80 Pf. !!
zollfrei. zollfrei.
O elegante Herrschaftsdecken O
2 Meter lang u. 1 1/2 Meter breit O
Hochprima für nur Mk. 5,75
Weiße Biegeldecken sein Mk. 4.-
Reizere wunderschöne, hochfeine Decken
können auch als Bettdecken u. Teppich
verwandt werden.

Schutz gegen Mäuse und Ratten! Wiener Herrn-Winter-Jacken

für den unglaublich billigen Preis pr.
3 Mk. 75 Pf.
Diese Herren-Jacken welche durch ihre
Billigkeit und solide Ausstattung gerechtes
Aufsehen erregen, sind das gesündeste
u. wärmste Kleidungsstück, indem sie sich
jedem Körper angenehm anschmiegen u.
vor Erkältung schützen. Vorrätig in
drei Größen: klein, mittel und groß.
Herrn-Jacken in feinsten Qualitäten
Mark 5.

Versand sofort nach allen
Orten Deutschlands
zollfrei gegen Postnachnahme.
Adresse:
M. Rundbakin,
Laborstr. 28 in Wien.

Särge.

in allen Größen und Modellen in
großer Auswahl, sowie
Trauerkränzen, Schleifen
zu billigsten Preisen empfiehlt
Pet. Mönnich
am Markt.

Den
Alleinverkauf
meiner selbstverfertigten

**Schuh-
waren,**
(nur beste
Handarbeit)

habe für Castrop und Umgegend dem
Herrn
Fritz Köster
bafelst übertragen.
Camen,
F. Böckmann.



Geführt auf das Vertrauen,
welches unserem Unter-Pain-Ex-
peller seit ca. 20 Jahren entgegen
gebracht wird, glauben wir hierdurch
auch jene zu einem Versuch einladen
zu dürfen, welche dieses beliebte Haus-
mittel noch nicht kennen. Es ist kein
Geheimmittel, sondern ein streng
reelles, sachgemäß zusammengefügtes
Präparat, das mit Recht allen Gicht-
und Rheumatismus-Leidenden als
durchaus zuverlässig empfohlen zu
werden verdient. Der beste Beweis
dafür, daß dieses Mittel volles Ver-
trauen verdient, liegt wol darin, daß
viele Kranke, nachdem sie andere
pomphast angepriesene Heilmittel ver-
sucht, doch wieder zum altbewährten
Pain-Expeller greifen. Sie haben
sich eben durch Vergleich davon über-
zeugt, daß sowohl rheumatische Schmer-
zen, wie Gliederreizen u. als auch
Rahn-, Kopf- und Rückenschmerzen,
Seitenstiche u. am sichersten durch
Expeller-Einreibungen verschwinden.
Der billige Preis von 50 Pfg. bezw.
1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose
Erfolge dafür bürgen, daß das Geld
nicht unnütz ausgegeben wird. Man
hüte sich vor schädlichen Nachahmungen
und nehme nur Pain-Expeller mit
der Marke **Kaiser** als echt an.
Vorrätig in den meisten Apotheken,
Haupt-Depot: Marien-Apothek in
Münster. Nähere Auskunft erteilen:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Ein großes
Ladenlokal mit Wohnung
im gelegentlichsten Theile der Stadt auf sofort
oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Unserem verehrten Genossen
dem Herrn
Wilhelm Zollmann
zu seinem auf den 30. Januar fallenden
Geburtstage
die herzlichsten Glückwünsche.
„Eintracht Westfalen“.

Gesellschaft
„Wat en Dingen“
Sonntag den 29. d. Mts.
p. 4 Uhr 5 1/2 Kilometer
Versammlung
im Vereinslokal.
Schluß der Liste.
Der Hanswurst.

Freiwillige
Bürger-Feuerwehr
Castrop.

Sonntag, den 29. Januar
Abends 8 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Zahlung der Beiträge. Antrag: Bildung
eines Hornisten-Corps u. Vereinsangelegen-
heiten.
Der Hauptmann.

Wozu wird die braune Schmier-
seife gebraucht?
Einer der es noch nicht weiß
aus Mangel.

**Krieger- und Landwehr-
Verein.**

Sonntag, den 29. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal bei Wirth **Barwolf.**
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Beschlußfassung über d. Feier d. Kaisers-
Geburtstages.
3. Anschaffung neuer Fahnen und Fahnen-
stangen am Kriegerdenkmal.
4. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

**Christl. Socialer
Arbeiter-Verein**
Börnig.

Am Sonntag, den 29. Januar
findet die Monatsversammlung Nach-
mittags 3 1/2 Uhr statt. Nach derselben
Aufnahme in den Rechtschutzverein
wozu sämtl. Vergarbeiter eingeladen sind.
Der Vorstand.

**Katholischer
Gezellen-Verein**
Castrop.

Sonntag, den 29. Januar er.
Abends von 5-7 Uhr:
Auflage und Aufnahme
in die St. Josephs-Krankenkasse.

Nach
Börnig u. Sodingen.

Die für Sonntag angekündigte Einschie-
bung in den Rechtschutzverein, findet erst
am Donnerstag, den 2. Februar,
Nachmittags von 3-5 Uhr im Lokale des
Herrn **Schulte-Ladbeck** statt.
P. Baumgart, Vertrauensmann.

Heiraths-Gesuch.

Ein ordentlicher Bergmann im Alter v.
30 Jahren, evang., Wittwer, mit 2 Kinder,
wünscht die Bekanntschaft eines häusl. und
ordentl. Mädchens od. Wittwe im Alter v.
mindest. 25 Jahr., befaßt Berechnung zu
machen. Wohlgeordnete Anerbieten werden
unter B. 100 an die Exped. des Castroper
Anzeigers erbeten.

Mit ist am Mittwoch, den 25. cur.
Morgens zwischen 8 und 9 Uhr in der Nähe
von **Hubert in Brüningshausen** ein
Pferdehaken mit Baum, der dort am
Bege niedergelegt war, abhanden gekommen.
Der Finder oder Derjenige der mir darüber
nähere Auskunft erteilt, erhält eine gute
Belohnung.
Giesbert Rensmann
in Brüningshausen.

Redaktion,
Pro. 9.

Unser Kai-
Unter den Linde-
korps, welche in-
eintreten. Der
jungen Leute. S-
und konfertierte
Grafen Herbert
Kaiser bei seiner
Jubel begrüßt.
wieder eine Spa-

Die Suite
Zeit aus 37
Generalen à la s-
Kaiser dagegen
87 Generaladjut-
abjutanten. Die
Kaiser seit seiner
zu Generaladjute-
er von seinem V-
Generalen und
zur Zeit vorhan-
sich der Nationa-

Am Sonna-
Wind, der Kion-
spazieren. Bei
Biele eine Erdbel-
Ruhe. Auch an-
flug. Sein Be-
Großherzog vor-
des Bringen Hei-
prinzliche Famili-
gebracht. Sonn-
San Nemo ange-
Anwesenheit
Hälfte der vori-
schon untersucht.
beobachtet. Ist
angenommen wer-
entzündung besel-

Die Verzte
Dramann nahm
Untersuchung des
einstimmig der
Atmung ist eine
Montag einen S-
Prinz Wilh-
Geburtstag. Zum
Garde-Infanterie
Der Reichs-

Im

Es macht für
Freude und doch
Luise freich
Du armer, klein-
gelitten. Lache
macht."

Die arm-
kummervolles Vie-
Wenn's nur noch
Es verginge
ersten glücken, w-
viel Zeit, sich lieb-
dabei etwas in d-
er mit ihm anfan-
Wilkens rauchte
noch um Gewäch-
Pferde oder zu f-
nur bei Tische er-
Verachtung des v-
Herrn Vellers o-
hätte, wie der M-
können, daß ein
sich sein weiblich
fähes Zeug, Eu-
liebte er; ein fah-
rührte er kaum a-
Nöthigen ließ er
spirituöse Aufregu-
poar Gäser, na-
Binde, so wurde